

UNSER THUN

Interkulturelle Begegnungen im Thun-Panorama

Konzept



Partner

ProjekteNetzwerk Thun – gemeinsam bewegen

KIO Schubertstrasse 10 · 3600 Thun
Interkultureller Frauentreff Frouebrügg Thun | www.frouebruegg.ch
Interkulturelle Bibliothek biblios Thun | www.biblios-thun.ch

Kontakt

Claudia Mariani · Barbara Weingartner · Anita Heugel
projektenetzwerk.thun@bluewin.ch
079 530 82 12 | 078 767 99 88

Kunstmuseum Thun – Thun-Panorama

Thunerhof · Hofstettenstrasse 14 · 3600 Thun
www.kunstmuseumthun.ch | www.thun-panorama.com

Kontakt

Sara Smidt, Kunstvermittlerin
sara.smidt@thun.ch
033 225 86 10 | 076 367 27 59

Zusammenfassung

Das Thun-Panorama im Schadaupark bildet den Ausgangspunkt und Hintergrund des Projektes. Frauen aus der Region des abgebildeten Panoramagemäldes sind eingeladen, sich mit ihrem Lebensraum gestalterisch in interkulturellen Teams auseinanderzusetzen. Das Thema dabei lautet «UNSER THUN».

Das Projekt dauert von März bis November 2016: Am Sonntag, 13. März 2016, wird es mit einem Kick-off-Tag eröffnet. Der räumliche Rahmen dazu bildet die Rotunde im Thuner Schadaupark mit dem ältesten Panoramabild der Welt. Interessierte Frauen können anlässlich des Festes in verschiedenen Workshops ihre kreativen Ressourcen entdecken. Angeregt durch die Präsentationen bilden interessierte Frauen kulturell durchmischte Kleingruppen, die entweder Ideen der Workshops aufgreifen oder eigene weiterverfolgen. Diese kreative Auseinandersetzung mit dem Thema «UNSER THUN» erstreckt sich über ein halbes Jahr und mündet am Sonntag, 11. September 2016, in ein Abschlussfest. Dann werden die entstandenen Kreationen vorgestellt. Die Ausarbeitung der Projektideen wird durch wöchentliche Austauschtreffen und Workshops unterstützt. Diese sollen nicht nur kreative Energien freisetzen, sondern auch das interkulturelle Kennenlernen fördern. Diese Workshops und Treffen werden von Coachs strukturiert und begleitet.

Ausgangslage

Das Thun-Panorama zeigt die Stadt Thun und deren Umgebung vor zweihundert Jahren. Das Rundbild des Basler Künstlers Marquard Wocher ist das älteste erhaltene Panoramagemälde der Welt. Es wirft – vor einer Bergkulisse – einen Panoramablick ins kleinstädtische Leben. Es überrascht den Betrachter mit einer ungewöhnlichen Perspektive in die Gassen, Wohnstuben und Schulzimmer des damaligen Thun. Auch der heutige Betrachter des Bildes hat den Eindruck, aus einem Fenster auf die Stadt, den Niesen, das Stockhorn, die Alpen, den Thunersee und die Aare zu schauen. Beim Betrachten verbindet sich das Damals mit dem Heute.

Ein Rundgebäude im hübschen Thuner Schadaupark beherbergt das 38 m lange Gemälde. Es ist ein wunderbarer Ort der Auseinandersetzung mit der eigenen Wohnumgebung, die einen prägt – die einen seit jeher oder seit langem, andere wiederum erst seit kurzem:

UNSER THUN – Ich lebe in Thun. Ich wohne in Thun. Ich arbeite in Thun. Ich bin Thunerin. Ich bin eine waschechte Thunerin. Ich bin irgendwann nach Thun gekommen. Ich lebe seit Jahren in der Region Thun. Ich bin neu in der Region Thun. Ich stamme aus der Ostschweiz, aus Deutschland, dem Baskenland, aus Eritrea, aus Albanien, dem Tibet, aus Brasilien, Thailand, den USA ... und lebe jetzt in Thun. Ich fühle mich in Thun zuhause. Ich habe in Thun eine zweite Heimat gefunden. Mir gefällt es in Thun. Ich liebe Thun. Ich bin ein Teil von Thun und seiner Umgebung ... Ich gehöre zu Thun ... Ich möchte dazugehören...

Gemeinsam wollen die Partnerorganisationen ein Projekt entwickeln, das die kreative und personenbezogene Auseinandersetzung mit der Stadt Thun und ihrer Umgebung fördert und dabei die Wahrnehmung des Kleinods Thun-Panorama vertieft.

Idee

Der Internationale Frauentag 2016 bildet den Anstoss und Ausgangspunkt des geplanten Projektes. Am Sonntag, dem 13. März 2016, wird das Projekt, in dem die Frauen im Mittelpunkt stehen, in der Öffentlichkeit lanciert. Es gipfelt am 11. September 2016 in einem Spätsommerfest rund um das Thun-Panorama.

In der Projektphase zwischen März und September setzen sich mehrere kleine Frauengruppen kreativ mit dem Panoramabild auseinander. Sie starten im Hier und Jetzt ihres Lebens und verknüpfen ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Leidenschaften, Schmerzen oder Fantasien zu einem «Werk», das sie am Abschlussfest präsentieren. Das zweihundertjährige Panoramabild des Künstlers Marquard Wocher wirkt in diesem Prozess inspirierend und leitend.

Projektverlauf

Bisher Eine erste Begegnung mit dem Thun-Panorama fand bereits im April 2015 zusammen mit dem «SprachSofa» statt: Das «SprachSofa» ist eine ungewöhnliche Art, Deutschkonversation zu üben. Menschen mit einer andern Muttersprache als Deutsch treffen sich wöchentlich - geleitet von einer Moderatorin/einem Moderator - zum Plaudern, Reden, Sprechen, Diskutieren und Austauschen. Die Besucherinnen zeigten sich sowohl von Wochers Panoramagemälde als auch vom geplanten Projekt zum Frauentag 2016 sehr begeistert. Eine weitere Gruppe von Migrantinnen wird im Juni 2015 das Thun-Panorama besuchen.

Kick-off • Sonntag, 13. März 2016 Am 13. März 2016 werden die Frauen aus Thun und Umgebung in den Schadaupark eingeladen. Dort lernen sie als Auftakt das Thun-Panorama kennen. Leiterinnen und Leiter der Workshops stellen in kurzen praktischen Sequenzen Möglichkeiten des kreativen Echos nach dem Motto «Aus Nichts viel machen» vor: Gestalten mit Tönen und Klängen, mit Pinsel und Farben, mit Händen, Körper und Stimme, mit Recyclingmaterialien und Papier, mit Stoff und Faden. Die Teilnehmerinnen erhalten dabei die Gelegenheit, sich kennenzulernen und Kleingruppen zu bilden, in denen sie ihre «Werke» verwirklichen können. Neben den Inspirationen aus den Workshops können die Teilnehmerinnen auch eigene gestalterische Ideen verfolgen wie Fotografieren, Filmen, Video, Tanzen, Schreiben, Origami, Seidenmalen, kreatives Arbeiten mit verschiedenen Werkmaterialien...

Die Grundinformationen und Spielregeln zum Projekt werden den Teilnehmerinnen in den verschiedenen Sprachen ihrer Herkunft schriftlich zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung wird in einfachem Deutsch abgehalten.

Workshops • März bis Juni 2016 Nach dem Kick-off-Tag finden vor der Sommerpause Workshops statt, welche die Teilnehmerinnen anregen, ihre eigene Ausdrucksform zu finden. Um den individuellen Stärken und Bedürfnissen Raum zu geben, können pro Workshop maximal zehn Personen teilnehmen. Die Veranstaltungsorte richten sich nach den Möglichkeiten und der nötigen Infrastruktur.

Austauschtreffen • März bis August 2016 Alle zwei Wochen wird in regelmässigen Austauschtreffen über die Ideen, das Umsetzen der geplanten Arbeiten berichtet und um Rückmeldungen gebeten. Man erhält Tipps und unterstützt einander. Für diese Montagstreffen steht die Kunstküche an der Hofstettenstrasse 12 in Thun zur Verfügung. Der Ablauf wird nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen gestaltet. Es werden jeweils mindestens ein bis zwei Workshopleiter eingeladen. Sich wiederholende Rituale am Anfang und Ende geben dem Treffen Struktur. Zusätzlich übernimmt jedes Mal jemand anderer die kulinarische Versorgung, so dass auch unterschiedlichste Esskulturen kennengelernt werden. Ebenso erhält jede Person ein kleines weisses Leporello, das wie eine Art Werk-Tagebuch funktionieren kann. Es wird notiert, geschrieben (in welcher Sprache auch immer), skizziert, gezeichnet, geklebt.

Termine: jeweils montags von 19 – 21 Uhr im Atelier Kunstküche · Hofstettenstrasse 12 · Thun

21. März

04. April

18. April

02. Mai

16. Mai fällt wegen der Pfingstfeiertage aus

30. Mai

13. Juni

27. Juni

Juli-Sommerpause

15. August

29. August

Thun-Panorama-Fest • Sonntag, 11. September 2016 Die Frauengruppen stellen das Ergebnis ihres gemeinsamen Schaffens vor und gestalten auf diese Weise das Fest. Freunde, Bekannte und Verwandte der Beteiligten wie auch die ganze Bevölkerung von Thun und Umgebung sind dazu eingeladen: Es wird einen farbigen, frohen Anlass geben.

Danach Wir sind überzeugt, dass aus den Begegnungen weitere Ideen entstehen werden, so dass eine fortgesetzte Zusammenarbeit der Partnerinnen und aller Beteiligten ins Rollen kommt.

Ziele

Mit dem Projekt wirken wir an einer kulturell-gesellschaftlichen Schnittstelle. Integration ist eine Querschnittaufgabe, die alle gesellschaftlichen Bereiche angeht und eine Koordination unter diesen bedingt. Partizipation, Empowerment und Realisierung von Gleichberechtigung ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Kulturelle Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Integration.

Gesellschaftliche Ziele

- Menschen mit und ohne Migrationshintergrund begegnen sich und tauschen sich über ihre individuellen Wahrnehmungen, Wünsche, Fähigkeiten und Ideen aus.
- Schwellenängste zwischen Kulturen werden abgebaut.
- Die Teilnehmerinnen setzen sich mit den eigenen Werten und Verhaltensmustern gegenüber dem «Anderen», dem «Fremden», dem «Gegensätzlichen» auseinander.
- Freude an der Sprache, an verschiedenen Kulturen und am gemeinsamen gestalterischen Tun wird vermittelt.
- Gestaltungsspielräume und eigene Ressourcen werden wahrgenommen und gepflegt.
- Nachhaltige Beziehungen werden geknüpft.
- Das Projekt ist ein Beitrag zur Förderung des Miteinanders und der Partizipation von Migrantinnen in der Region Thun.
- Durch die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen entsteht für die Thuner Bevölkerung ein Mehrwert.

Kulturelle Ziele

- Das Thun-Panorama wird als atmosphärisch unterstützender kultureller Ort der Auseinandersetzung wahrgenommen.
- Die Rotunde mit dem Gemälde bietet eine konstruktive Bühne für neue Ideen aus dem Publikum.
- Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen wird das Netzwerk dauerhaft verstärkt und über Multiplikatoren erweitert und vertieft.
- Kultur wirkt dialogfördernd und integrativ.

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an all jene, die sich in Thun mit Sprachen und Kulturen auseinandersetzen wollen. Es spricht Frauen an: junge, junggebliebene, ältere, Migrantinnen, Schweizerinnen, Einheimische, Zugezogene – also alle Frauen, die in Thun und der Umgebung wohnhaft sind.

Frauen gelangen oft schwerer in soziale Netzwerke als Männer, welche sich meist über ihren Arbeitsplatz integrieren. Zum Abschlussfest im September sind Frauen, Männer und Kinder geladen.

Wege der Ansprache

- Persönliche Einladung per Brief und per E-Mail an die Mitglieder des Fördervereins Kunstmuseum Thun und an die Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner des ProjekteNetzwerkes Thun
- Einladung an die Adressen des Kunstmuseums und des ProjekteNetzwerkes Kontaktaufnahme mit Multiplikatoren wie Frauenvereine, Soroptimistinnen, Migrantinnen-Gruppierungen, Integrationsstellen, Pfarreien und Kirchgemeinden, SprachSofa, Quartierleiste, berufsbildende Schulen, Bibliotheken, Sprachschulen, mit den Kommunikations- und Integrationsfachstellen der Stadt und der Region Thun
- Persönliche Kontaktaufnahmen mit Personen
- Information in den regionalen Medien
- Kulturkalender
- Information über Websites und Facebook der einzelnen Partner
- Schneeballeffekt über die Teilnehmenden, die den Besuch und das Mittun weiterempfehlen
- Plakatanschlagstellen für Veranstaltungen in der Stadt Thun

Um die Verbreitung der Ausschreibung zu unterstützen, wird sie in verschiedene geläufige Sprachen übersetzt.

Dokumentation

Eine Gruppe engagierter Fotoamateure aus der Region Thun fängt das Projektgeschehen bildlich ein und stellt das Bildmaterial für eine gemeinsame Dokumentation zur Verfügung. Zum Schluss ist vorgesehen, mit den geschaffenen Objekten, den Werkstagebüchern der Teilnehmerinnen und dem Fotomaterial der Thuner Amateurgruppe im Thun-Panorama eine kleine «Werkschau» zu gestalten. Dafür steht der neue Anbau des Thun-Panoramas zur Verfügung.

Organisation

Für die Planung und Durchführung des Projektes «UNSER Thun – Interkulturelle Begegnungen im Thun Panorama» haben sich folgende Institutionen zusammengeschlossen

Das «**ProjekteNetzwerk Thun – gemeinsam bewegen**» baut Brücken zwischen Menschen, Kulturen, Institutionen und Organisationen.

Interkultureller Frauentreff Frouebrügg Thun

In der Region Thun leben Tausende von Migrantinnen und Migranten. Rund die Hälfte davon sind Frauen. Oftmals haben diese Schwierigkeiten, sich in unserem Alltag zurechtzufinden. Doch gerade Frauen sind Schlüsselfiguren im Integrationsprozess. Sie üben einen grossen Einfluss auf ihre Familien aus und sind Vorbilder für ihre Kinder. Um die Integration, die Partizipation und das Empowerment der Migrantinnen zu fördern, hat eine Gruppe engagierter Frauen 2003 den politisch und konfessionell unabhängigen «Verein Frauen bauen Brücken» ins Leben gerufen. Mittlerweile ist er ein Treffpunkt für Frauen aus allen Kulturkreisen.

Interkulturelle Bibliothek biblios Thun

biblios ist primär eine Bibliothek mit Medien in verschiedenen Sprachen. biblios ist aber auch ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Bildung. Sie steht allen Menschen unabhängig von ihrer religiösen und politischen Gesinnung, von Alter oder Geschlecht offen.

Thun-Panorama / Kunstmuseum Thun

Das Thun-Panorama war das erste schweizerische Werk seiner Art und ist heute das älteste erhaltene Rundbild der Welt. Es wird als Depositum der Gottfried Keller-Stiftung vom Kunstmuseum Thun verwaltet.

Nach einem Besuch im Berner Oberland war der Basler Künstler Marquard Wocher von dessen grossartiger, vom Blau seiner Seen gespiegelten Bergwelt so begeistert, dass er im Sommer 1809 in schwindelerregender Höhe, auf einem Dach mitten in der Thuner Altstadt sitzend, das Panorama von Thun und seiner Umgebung skizzierte. Wocher, ursprünglich ausgebildeter Kleinmeister, der seinen Lebensunterhalt mit Miniaturmalereien verdiente, wagte sich im Alleingang an das Panorama-Projekt: von 1809 bis 1814 übersetzte er in Basel die Skizze in ein riesiges Bildband - ungefähr 7.5m hoch und 38m lang. Es zeigt detailreich und mit intimen Einblicken in Wohnstuben, Schulzimmer und Gassen das morgendliche Treiben in der Kleinstadt an der Aare. Nach der Vollendung wurde das Rundbild zuerst in Basel in einem eigens für das Bild gebauten kuppelbekrönten Rundbau präsentiert. Nach dem Tod des Malers wurde das Thun-Panorama verkauft, vererbt und verschenkt und geriet allmählich in Vergessenheit. Dank des Einsatzes der Eidgenössischen Gottfried-Keller-Stiftung konnte das Gemälde Ende der 1950er Jahre restauriert werden und ist seit 1961 in der von Karl Keller gebauten Rotunde im Schadaupark wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Beteiligte und Rollen

Projektkoordination · Sara Smidt, Kunstmuseum Thun und Thun-Panorama

Projektleitung · Claudia Mariani, Barbara Weingartner, Sara Smidt

Projektteam · Personen der Partnerorganisationen werden in die Projektarbeit einbezogen

Fotografie · Fotoamateure aus der Region Thun

Projektbudget

Damit der Dialog sich nicht nur an Zahlungskräftige richtet und nicht zusätzliche Schwellen aufgebaut werden, wird zu keiner der Veranstaltungen ein Eintritt verlangt. Nach dem Prinzip «Ich zahle, was ich kann» wird eine Spendenkasse eingerichtet. Die aktiven Kleingruppen, Workshop-Leitenden und Coachs erhalten während der ganzen Saison freien Eintritt zum Thun-Panorama.

Es muss ein ausgewogenes Verhältnis der Kosten und Ressourcen gefunden werden zwischen den Polen der bezahlten und der ehrenamtlichen Arbeit. So wird erwartet, dass auch professionelle Beteiligte sich teilweise unentgeltlich einbringen und einsetzen.

Die beteiligten Organisationen erbringen Eigenleistungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, sind aber zur Finanzierung des Projekts zusätzlich auf Drittmittel angewiesen.

Vergleiche Budget in der Beilage

Claudia Mariani, Barbara Weingartner, Sara Smidt

Thun, Mai 2015